



Herbert Göls (links), Gabriele Walther (3. v. l.) und Gunter Meinke (rechts) sind Mitglieder der Jugendbrigade „X. Weltfestspiele“ des VEB Gummikombinat Berlin, Betriebsteil Rummelsburg. Sie haben den Einsatz neuer Spritzgußautomaten vorbereitet, die gegenwärtig von Monteuren aus der CSSR aufgestellt werden. Das im Entwurf vorliegende neue Jugendgesetz räumt den Jungen und Mädchen noch größere Möglichkeiten für Initiative und Aktivität ein.

Foto: ADNZB/Mülfef

voll ist die FD J-Aktion „Materialökonomie“, die zum Beispiel bis März 1973 43 105 Tonnen Metallschrott im Werte von 31 Millionen Mark aufbrachte.

Mit fast 3000 Jugendobjekten der deutsch-sowjetischen Freundschaft, durch die Anwendung sowjetischer Neuerermethoden, die Arbeit an gemeinsamen Objekten hat die Jugend zunehmend Anteil an der sozialistischen ökonomischen Integration.

Zugleich erweist sich, daß ein vielfältiges und interessantes geistiges und kulturelles Leben, daß Sport und Touristik immer mehr zu Lebens-elementen junger Menschen werden. Die Möglichkeiten zu Kunsterlebnissen, zur eigenen kulturellen Betätigung, zu Geselligkeit und Unterhaltung sind größer geworden. Theatertage der Jugend, Besuche von Galerien und Konzerten, das Lesen, die Teilnahme an der Bewegung der jungen Talente, an den Singegruppen oder an Arbeitsgemeinschaften des Volkskunstschaffens gehören zum Alltag der Jugend. Insgesamt treten die Jugendlichen unserer Republik augenfällig den Beweis dafür an, daß sie die Aufforderung des VIII. Parteitag, ihr Leben sinnvoll, froh und optimistisch zu gestalten, gut verstanden haben.

Bedeutungsvoll ist, daß die Freie Deutsche Jugend als sozialistische Massenorganisation ihre Hauptaufgabe — die Erziehung der heranwachsenden Generation zu klassenbewußten Sozialisten — erfolgreich verwirklicht. In der Arbeit, beim Lernen und in der Freizeit stellt sie ihre wachsende gesellschaftliche Rolle unter Beweis. Gegenwärtig vereint sie über 1,9 Millionen Mitglieder in ihren Reihen.

In seinem Grundanliegen ist dieser Entwurf durch die Beschlüsse des VIII. Parteitag geprägt. Bereits in der Präambel werden auf geringem Raum grundlegende Fragen unserer Jugendpolitik charakterisiert: Welchen Platz nimmt die Jugend in unserer Gesellschaft ein? Was für ge-